

# Energiekosten: Härtefall-Hilfe keine Option für Wilsteraner Vereine

Land hat noch keine Anträge aus Steinburg – weil die Schwierigkeiten ganz woanders liegen

**WILSTER** Die Hilfen stehen bereit. Sportvereine und -verbände, die durch die Energiepreise in Schwierigkeiten geraten sind, können Gelder aus dem „Härtefallfonds Energie Sport“ des Landes beantragen. Das ist seit Jahresbeginn und noch bis zum 31. Juli möglich. Doch aus dem Innenministerium heißt es: „Aus dem Kreis Steinburg gibt es bislang keinen Antrag.“

Die Erklärung dafür: Voraussetzung für einen erfolgreichen Antrag ist eine wirtschaftliche Notlage, die zwischen Oktober vergangenen Jahres und Ende April durch die Energiepreis-Erhöhung verursacht wird. In der Richtlinie des Landes steht zudem: „Die antragstellenden Einrichtungen müssen versichern, dass sie ihre Tätigkeit nur mit Energiekos-

tenhilfe des Landes ohne Einschränkungen aufrechterhalten können.“

Und das ist in Wilster und der Wilstermarsch genauso wenig Thema wie in der Kreisstadt Itzehoe. Jan Schamerowski, Geschäftsführer im Sport-Club Itzehoe (SCI) bringt es auf den Punkt: „Das ist bei uns schlicht und einfach nicht der Fall. Wir sind nicht auf Rosen gebettet, aber dieser Notstand besteht für uns nicht – glücklicherweise.“ Natürlich schmerze jede Kostensteigerung den Verein, das gelte trotz der Preisbremse auch im Bereich Energie.

Auch weit entfernt von einem Antrag beim Härtefallfonds ist der MTV Wilster. Aus dem einfachen Grund, weil der Sportverein keine Energiekosten zahle.

Das, so Vorsitzende **Hilke Schröder** (Foto) dankbar, übernehme die Stadt als Eigentümerin der Sporthalle.

Bei der Kanugruppe Wilster gibt es ebenfalls keine Probleme. Der Verein sei nicht in wirtschaftlicher Not, es gebe keine Liquiditätsschwierigkeiten, betont Vorsitzende Conny Lamberty. Die Heizung sei neu, und das Öl werde gezielt zu Niedrigpreisen gekauft. Und: „Unser Stromverbrauch ist sehr gering.“

Auch beim TSV St. Margarethen schlagen Energiekosten nicht zu Buche. Denn diese, so die Vorsitzende Svenja Lindemann, werden vom Schulverband übernommen. Für den Tennisclub Rot-Weiß Wilster kann



Ulf Güstrau

Vorsitzender Jens Mittelstaedt ebenfalls keinen Härtefall ausmachen. Da die Vereinsmitglieder nur in der Sommersaison spielen, gibt es gar keinen Gasanschluss. Und: „Der Stromverbrauch ist auch sehr gering.“

Genauso wenig kann der Vorsitzende des Itzehoer Tennisvereins (ITV) Hans Jürgen Christiansen die Grundbedingung für den Härtefallfonds ausmachen. Er nennt den denn auch „falsch platziert, wenn so wenige Vereine davon betroffen sind“ und erfährt Zustimmung.

Bernd Wiggers, Vorsitzender des Itzehoer Ruderclubs wundert sich nicht, dass der Fonds kaum in Anspruch genommen wird. Er meint, ein „wirtschaftlich vernünftig geführter Verein“ habe in der Regel nicht zweckgebun-



Die Kanuten stecken ihre Energie ins Paddeln. Der Wilsteraner Verein hat kaum Energiekosten. Foto: Jens-Peter Mohr

dene Rücklagen, sodass zumindest in diesem Jahr kein Liquiditätseingpass eintreten könne, wie ihn die Förderbedingungen verlangten. Seiner Auffassung nach wäre das Geld für „tatsächlich notleidende Themen“ besser eingesetzt gewesen.

Zum Beispiel für die Schwimm-Grundausbildung bei Kindern sowie Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche. Oder eine höhere Förderung für Sanierungen, ergänzt ITV-Vorsitzender Hans Jürgen Christiansen. *lpe/r/g/üs*